



Die Johanniter in Sachsen

Jahresbericht 2024

Editorial

Gemeinsam für Menschlichkeit, Zusammenhalt und Zukunftsfähigkeit – dieses Leitmotiv prägte auch unsere Arbeit im Jahr 2024. Die Vielfalt unserer Projekte und Initiativen zeigt eindrucksvoll, wie Engagement, Kreativität und Solidarität unsere Gesellschaft bereichern.

Ob bei der Kunstaktion „100 Boote – 100 Millionen Menschen“, bei der Geflüchtete mit einem überdimensionalen Papierboot ein farbenfrohes Zeichen für Frieden und Hoffnung setzen, oder beim Sommerlager der Johanniter-Jugend, das Kindern und Jugendlichen Gemeinschaft, Selbstvertrauen und demokratische Werte vermittelt: Überall wird deutlich, wie wichtig es ist, Menschen zu bestärken, Brücken zu bauen – zwischen Generationen, Kulturen und Lebenswelten.

Die Rettung des Jugendtreffs Lauter, ermöglicht durch das Engagement vieler, steht

exemplarisch für die Herausforderungen, vor denen soziale Träger heute stehen. Gleichzeitig zeigt dieses Beispiel, wie viel wir erreichen können, wenn Politik, Zivilgesellschaft und Ehrenamt zusammenarbeiten.

Mit dem Spatenstich für das neue Katastrophenschutzzentrum Akkon II in Heidenau und der Eröffnung moderner Geschäftsstellen in Leipzig und Großschönau investieren wir gezielt in die Zukunft. Die enge Kooperation mit der Bundeswehr und anderen Hilfsorganisationen, etwa bei der Übung der 23. Medizinischen Task Force, unterstreicht die Bedeutung vernetzter Strukturen in einer Zeit wachsender Krisen.

Auch in der Ausbildung gehen wir neue Wege: Mit digitalen Lernformaten und innovativen Kursen – wie beispielsweise in der Ersten-Hilfe-Ausbildung – schaffen wir zeitgemäße Werkzeuge und werden damit zukunftssicher. ►

Inhalt

- 01 Editorial
- 03 Schiffe für den Frieden
- 05 Sommerlager der Johanniter-Jugend
- 06 Spatenstich für das Akkon Heidenau II
- 07 Neue Geschäftsstellen: Ein Blick in den KV Görlitz und den RV Leipzig/Nordsachsen
- 08 Tag der Johanniter in Leipzig
- 10 Die Johanniter auf der „Florian“
- 11 Verstärkte Zusammenarbeit mit der Bundeswehr
- 12 MTF-Übung in Leipzig
- 14 Briefe gegen Einsamkeit
- 15 Neuigkeiten kompakt
- 16 Neue Ausbildungsformate der Johanniter
- 18 Jugendtreff Lauter gerettet
- 23 Der Landesverband Sachsen in Zahlen
- 24 Die Regional- und Kreisverbände im Überblick



Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Sachsen, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig
Tel. 0800 3233 800
info.sachsen@johanniter.de www.johanniter.de/sachsen
Redaktion / Rebekka Biederbeck, Tobias Naumann,
Sebastian Späthe
Layout / Gordon Koitzsch
Fotos / Rebekka Biederbeck, Benny Mitschke, Sebastian
Späthe, Martin Storch, Julia Radke, Elisa Stöber,
Regionalverband Dresden

- Nicht zuletzt berühren die kleinen, leisen Gesten: 3.800 Briefe gegen Einsamkeit, geschrieben von Kindern und Jugendlichen, bringen Licht und Wärme in den Alltag älterer Menschen. Sie zeigen, dass Mitgefühl und Zuwendung keine Frage des Alters sind.

Das Jahr 2024 macht mir Mut auch für die kommenden Jahre. Ich denke, wir Johanniter in Sachsen haben bewiesen, wie viel wir erreichen können, wenn Engagement, Gemeinschaft, Mitgefühl, Zuwendung und Innovation Hand in Hand gehen für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere demokratischen Werte.

Dass diese Prinzipien prägend sind für unsere ehren- und hauptamtlichen Johanniterinnen und Johanniter, erlebe ich immer wieder. Für ihren unermüdlichen Einsatz sei ihnen von ganzem Herzen gedankt.

Beste Grüße

Christoph Schniewind
Mitglied des Landesvorstandes

Kunstaktion von Geflüchteten: Schiffe für den Frieden

17. Januar 2024



Geflüchtete aus verschiedenen Ländern malen ihre Bo(o)tschaft für Frieden.

Fünf Meter Papierboot und 20 Liter Farbe: Am 17. Januar haben Menschen mit Fluchterfahrung ein Zeichen der Zuversicht gesetzt. Im Foyer des Campus' Leipzig der Johanniter-Akademie Mitteldeutschland gestalteten sie ein überdimensionales Papierboot. Die engagierten Künstlerinnen und Künstler kommen aus der Ukraine, Venezuela, Afghanistan und Syrien. Die Veranstaltung war Teil der Aktion „100 Boote – 100 Millionen Menschen“, an der die Johanniter gemeinsam mit dem Verein Leipzig helps Ukraine mitwirkten. Zeitgleich entstanden deutschlandweit weitere 99 XXL-Papierboote. Die Flotte wurde am 20. Juni zum Weltflüchtlingstag in Berlin ausgestellt.

Anna aus Kiew, die vor zwei Jahren mit ihren zwei Kindern nach Deutschland gekommen ist, sagt: „Ich bin hier, um diese wichtige Aktion zu unterstützen, damit sie möglichst viel Aufmerksamkeit für Krieg und Flucht erregt. Mir ist es wichtig, dass der Krieg immer wieder thematisiert wird und das Leid der Menschen nie in Vergessenheit gerät.“ Damit spricht sie auch für die anderen Teilnehmenden.

„Wir wollen gemeinsam eine Bo(o)tschaft ins politische Berlin tragen“, ergänzt Florian Tobis, Ehrenamtskoordinator an der Johanniter-Akademie. „Mit dem Projekt solidarisieren wir uns bundesweit, positionieren uns gegen die zunehmende Entmenschlichung von Geflüchteten, die aus aller Welt nach Deutschland gekommen sind – gerade in diesem zunehmend schwierigen gesellschaftlichen Klima.“

Das Motiv der Kunstaktion bringen die Mitwirkenden mit Acrylfarben auf das Boot. Es zeigt Inseln, ein aufgewühltes Meer mit schäumender Gischt und spiegelt die Fluchterfahrungen der Beteiligten wider.

Die Idee stammt von Nataliia Artamonova, einer Künstlerin aus der Ukraine, die seit 2022 in Leipzig lebt. Sie erläutert: „Jeder Tag, der uns geschenkt wird, ist der erste in dem Lebensabschnitt, der uns noch bleibt. Die Zuversicht auf einen neuen Anfang sollen die Inseln zum Ausdruck bringen.“ Die Hoffnung aller auf ein Ende des Krieges und ein Leben in Frieden und Freiheit bleibt ungebrochen.

Spatenstich für Akkon Heidenau II

7. Juni 2024



Beim Spatenstich: Sachsens Innenminister Armin Schuster (4.v.l.) neben Landesvorstandsmitglied Carsten Herde (3.v.l.).

Mit dem Spatenstich haben die Johanniter den Start für ein Bauprojekt gesetzt, das die Zukunft des Katastrophenschutzes in der Region Sächsische Schweiz/Osterzgebirge auf ein neues Niveau hebt: In Heidenau entsteht der Erweiterungsbau Akkon II. Der neue Standort in der Zschierener Straße 5 wird die Heimat des 1. Katastrophenschutz-Einsatzzuges Pirna/Landkreis SOE und bietet Platz für sechs Einsatzfahrzeuge. Neben Garagen schaffen die Johanniter moderne Schulungs- und Verwaltungsräume, Umkleiden und Sanitäranlagen. Dafür werden zwei Millionen Euro investiert, unterstützt durch 640.000 Euro Fördermittel des Freistaats Sachsen. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich 1,5 Jahre; die Fertigstellung ist bis Ende 2025 geplant.

Beim begleitenden Sommerfest hoben zahlreiche Gäste aus Politik und Verwaltung die Bedeutung des Projekts für den Zivil- und Katastrophenschutz hervor. Zu den Rednern

zählten: Sachsens Innenminister Armin Schuster, Staatssekretär Thomas Kralinski, Landtagsabgeordneter Albrecht Pallas, der Bürgermeister von Heidenau, Jürgen Opitz und Landrat Michael Geisler. Ihre Anwesenheit zeigt die breite Unterstützung für das Vorhaben.

Innenminister Schuster betonte: „Die nächste Pandemie, Blackouts, Waldbrände oder Hochwasser – es gilt, auf alles vorbereitet zu sein. Akkon II wird eine zentrale Rolle in der Bewältigung künftiger Krisen spielen.“ Landesvorstand Carsten Herde sowie der Regionalvorstand Denis Papperitz riefen Bund und Land dazu auf, den Bevölkerungsschutz weiter zu stärken.

Seit 2020 betreiben die Johanniter in Heidenau das Katastrophenschutz-Zentrum Akkon mit autarker Infrastruktur für den Notfall. Mit Akkon II setzen sie ihre Strategie fort. Auch an weiteren Standorten arbeiten die Johanniter für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Katastrophenfall.

Sommerlager der Johanniter-Jugend

24. – 30. Juni 2024



Bogenschießen war einer der stark gefragten Workshops.

Unter dem Motto „Hex Hex Relax – zauberhafte Sommerferien“ trafen sich rund 120 Kinder und Jugendliche vom 24. bis 30. Juni zum Johanniter-Jugend-Sommerlager 2024. Auf dem Campingplatz Bad Sonnenland in Moritzburg erlebten die 8- bis 17-Jährigen eine abwechslungsreiche Woche mit Workshops, Nachtwanderung, Baden und Hochseilgarten. Sie lernten viel über Erste Hilfe und Deeskalation, probierten sich im Bogenschießen, gestalteten T-Shirts und spielten Theater. Dank der Unterstützung durch den Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. setzten sich die Teilnehmenden auch mit Wahlrecht, Demokratie und Regierungsbildung auseinander. Das Sommerlager endete mit einer großen Abschlussparty.

Viele der Kinder und Jugendlichen sind schon seit Jahren dabei und nehmen nicht nur neues Wissen und Selbstgestaltetes mit nach Hause, sondern vor allem auch Gemeinschaftsinn, Zugehörigkeit und das starke Wir-Gefühl der Johanniter.

Das Sommerlager bietet neben einer Woche voller Spaß, Entspannung und Erholung vor allem den freundschaftlichen Austausch mit anderen Jugendgruppen des Landesverbands. Die Jugendlichen engagieren sich lokal und sehen sich meist nur beim Erste-Hilfe-Wochenende – dort jedoch im Wettbewerb. Im Sommerlager kommen sie ohne Leistungsvergleiche zusammen, lernen sich gruppenübergreifend besser kennen und es entstehen neue Freundschaften. Jedes Jahr wird an einem anderen Ort gezelte. Dabei kooperieren die Johanniter intensiv mit ortsansässigen Vereinen, unterstützen sich gegenseitig und vernetzen sich.

Das Miteinander zeigt sich auch in der Finanzierung: Trotz steigender Kosten konnte die Teilnahmegebühr in diesem Jahr auf 120 Euro pro Person begrenzt werden. Ohne Spenden, zum Beispiel vom Johanniterorden, und ohne die Fördermittel des KSV Sachsen wäre das Sommerlager nicht möglich gewesen.

Neue Geschäftsstellen in Großschönau und Leipzig

August 2024



Für mehr Arbeitsmotivation und Platz: zwei neue Johanniter-Geschäftsstellen in Sachsen – links Leipzig und rechts in Großschönau.

Die Leipziger Johanniter sind am 12. August in ihren neuen Geschäftssitz in der Debye-straße 3 gezogen. Das moderne Bürogebäude hat der Regionalverband gekauft. Mit rund 1.900 Quadratmetern Fläche bietet es Platz für helle Büros, Schulungs- und Aufenthaltsräume sowie für eine große lichtdurchflutete Küche.

Auf dem 6.000 Quadratmeter großen Grundstück soll direkt neben der Geschäftsstelle ein Katastrophenschutzzentrum entstehen – das Akkon Leipzig. „Neben Schulungs- und Aufenthaltsräumen sind vor allem Stellflächen für die Bevölkerungsschutz- und Einsatzfahrzeuge vorgesehen“, erklärt Lars Biederbeck, Mitglied des Regionalvorstands Leipzig/Nordsachsen.

Das zukünftige Katastrophenschutzzentrum kann durch Photovoltaik und Netzersatzanlage autark betrieben werden. Ab 2027 bietet das Gebäude optimale Bedingungen für die Unterbringung, Ausbildung und Einsatzvor- und Nachbereitung der Teileinheit der 23. Medizinischen Task Force (MTF) der Stadt Leipzig. Mit dem Akkon-Konzept reagieren die Johanniter auf die veränderten Anforderungen an die Resilienz der Bevölkerung.

Die Johanniter im Kreisverband Görlitz bewohnen seit 3. September ihre neue Geschäftsstelle im Großschönauer Bahnhof – mit unschlagbarer ÖPNV-Anbindung. Die Johanniter haben das komplette Obergeschoss im Bahnhofsgebäude von der Gemeinde angemietet und in Eigenregie zu einer modern-funktionalen Büro- und Verwaltungseinheit um- und ausgebaut. „Unsere Kreisgeschäftsstelle ist nicht nur der Arbeitsort für Funktionsbereiche wie das Rechnungs- und Personalwesen, sondern vielmehr die Schaltzentrale für wichtige Abläufe in unserem gesamten Verband“, erklärt Kerstin Rokitta, Mitglied des Kreisvorstands. „Mit dem Umzug vergrößern wir unsere Büroflächen für die verwaltenden Dienste deutlich auf 550 Quadratmeter. Es war höchste Zeit dafür. Der Platz in unserer bisherigen Geschäftsstelle war seit Jahren knapp.“ In den neuen Räumen ist Platz für die 13 Mitarbeitenden der Verwaltung und durchaus auch noch für neue Kolleginnen und Kollegen.

Wettkampf in Erster Hilfe: Tag der Johanniter in Leipzig

6. – 8. September 2024



Die Rettungsprofis aus dem Kreisverband Erzgebirge auf dem Weg zum Sieg.

Rund 1.000 Johanniterinnen und Johanniter haben sich vom 6. bis 8. September beim Landeswettkampf der Verbände Sachsen sowie Sachsen-Anhalt/Thüringen in Leipzig getroffen. Die 50 Teams stellten sich in der Quartiersschule an 15 Stationen vielfältigen medizinischen Notfällen. In sechs Stunden Wettkampf mussten rund 250 knifflige Notfälle gelöst werden. Jedes Team konnte sich an etwa fünf praktischen Fallbeispielen – mit meist mehreren Verletzten – beweisen. Stets dabei: Die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter mit ihrem wachsamem Blick.

Die Profis von den Rettungswachen versorgten unter anderem Handballunfälle mit Schädel-Hirn-Trauma, Unterarmfrakturen und retteten verunfallte Menschen mit Spine-Board und Rettungsboa aus einem verqualmten Auto. Die erwachsenen ehrenamtlichen Sanitätskräfte (ab 16 Jahren) meisterten Asthmaanfälle, Verletzungen durch Stromschläge, Stürze und stark blutende Schnittwunden. Bei den 6- bis 18-Jährigen standen Prellungen, Kopfplatzwunden, Skateboard-Unfälle, Hundebisse und Verletzungen durch Glasscherben auf dem Programm.

Besondere Aufmerksamkeit bekamen die Rettungshundestaffeln: Die Tiere mussten Brücken, Tunnel und Wippen passieren, während die Hundeführerinnen und -führer Orientierungstests absolvierten.

Im Jahr 2024 haben zudem fünf Erzieherinnen-Teams Schlaganfälle und Verbrennungen erstversorgt, konnten bei Herz-Lungen-Wiederbelebung, Geschicklichkeitstests mit der Krankentrage und einem Theorietest ihr Wissen und Können unter Beweis stellen.

„Dieser Wettkampf motiviert alle in den Reihen der Johanniter“, so Dietmar Link, Mitglied des Landesvorstandes Sachsen. „Viele bereiten sich äußerst intensiv vor – es ist ein echter Ausbildungs-Booster.“ Vorstandskollege Carsten Herde ergänzt: „Mit dem Tag der Johanniter feiern wir auch ein großes Fest und danken den 1.500 Ehrenamtlichen in Sachsen für ihren Einsatz.“

Die Siegerteams treten vom 26. bis 28. September 2025 beim bundesweiten Tag der Johanniter in Erfurt an und messen sich mit den Gewinnern der neun anderen Landesverbände.

Impressionen vom Tag der Johanniter in Leipzig



Reanimation war nur eine von 15 verschiedenen Aufgaben.



Karsten Günther, Geschäftsführer der Handballer des SC DHfK, probiert sich in der Herz-Lungen-Wiederbelebung.



Artus hat mit Bravour die Hindernisse gemeistert.



Eröffnungsgottesdienst bei bestem Wetter und noch besserer Laune.



So sehen Sieger aus: Die ehrenamtliche Katastrophenschutzinheit vom Regionalverband Leipzig/Nordsachsen.

Die Schirmherrschaft übernahmen die Handballer des SC DHfK aus der Ersten Bundesliga. So konnten sich die Besucher unter Anleitung im Handballzielwerfen ausprobieren oder ihre eigenen Erste-Hilfe-Skills testen – beispielsweise in der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Wem es dabei zu warm wurde, belohnte sich mit einem Johanniter-Eis. Viele Leipziger waren überrascht, wie breit die Johanniter aufgestellt sind. Tätütata kannten fast alle, Kita, Frühförderstelle, Kindertrauergruppen oder Hospizdienst deutlich weniger.

Der Landeswettkampf wurde mitfinanziert durch Steuermittel aus dem sächsischen Haushalt.

Breitenausbildung: zukunftssicher aufgestellt

2024



Ob Blended Learning, Onlinekurse oder KI – Johanniter trainieren regelmäßig mit internen und externen Experten.

Seit 2024 vermitteln die Johanniter theoretische Inhalte auch flexibel – innovative eLearning-Formate machen es möglich. Besonders in der Ausbildung von Brandschutz-helfenden kombinieren wir in Pilotkursen digitale Lernmodule mit praxisnahen Präsenz-trainings. Diese Blended-Learning-Formate bieten maximale Flexibilität und bereiten optimal auf den Ernstfall vor.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Selbstschutzzinhalten in unseren Erste-Hilfe-Kursen. „Die Nachfrage nach Kursen, die neben klassischen Erste-Hilfe-Maßnahmen auch den Eigenschutz in Notfallsituationen in den Fokus rücken, wächst stetig“, erklärt Stefan Kupietz, Ausbildungsleiter im Landesverband Sachsen. Mit gezielter Förderung, unter anderem durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, bauen wir dieses Angebot kontinuierlich aus und passen es an aktuelle Herausforderungen an.

Auch im Bereich Pflegekurse erweitern wir unser Portfolio fortlaufend. Mit Kursen für Angehörige, beruflich Pflegende und Nachbarschaftshelfende sowie Qualifikationen wie dem LG1-Schein sind wir ein anerkannter Träger für Fort- und Weiterbildung im Pflegebereich.

Durch bundesweite Kooperationen mit Unternehmen wie der Telekom oder Vodafone bieten wir als Exklusivpartner passgenaue Erste-Hilfe-Kurse für Mitarbeitende an verschiedenen Standorten in Sachsen. Gemeinsam mit unseren Partnern aus der Wirtschaft stärken wir die Erste-Hilfe-Kompetenz in Betrieben und bringen innovative Lernkonzepte in die Praxis.

Mit dieser zukunftsorientierten Ausrichtung stellen wir uns den aktuellen und kommenden Anforderungen in der Ausbildung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Gesundheitskompetenz in Sachsen.

Auch sonst macht die rasende Entwicklung der Künstlichen Intelligenz vor den Johannitern nicht halt. „Wir befinden uns in einem Spannungsfeld: Auf der einen Seite möchten wir durch neue Technologien effizienter werden, und auf der anderen Seite stellen wir uns sehr gewissenhaft den Anforderungen des Datenschutzes“, merkt Carsten Herde, Mitglied des Landesvorstandes, an. Entsprechend werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachsen in regelmäßigen Schulungen im richtigen Umgang mit der neuen Technologie sensibilisiert. Ein bundesweites Kompetenzteam hält die Entwicklungen im Blick und prüft den Einsatz auf einer eigenen KI-Plattform.

Johanniter auf der Messe FLORIAN

10. – 13. Oktober 2024



Letzte Instruktionen vor dem Reanimations-Race.

Zum achten Mal in Folge präsentierten sich die Johanniter auf der Fachmesse FLORIAN. 2024 lag der Schwerpunkt auf zukunftsweisenden, nachhaltigen und umweltfreundlichen Lösungen im Katastrophenschutz. Auf der Messe Dresden hat sich außerdem das Team für die psychosoziale Notfallversorgung dem Publikum vorgestellt. Es betreut Einsatzkräfte und Betroffene in Krisensituationen. Zu bestaunen gab es zudem moderne Rettungstechnologien. Großes Interesse zog auch das Projekt Akkon auf sich – ein in Heidenau ansässiges Evakuierungszentrum. In Notlagen können hier bis zu 200 Menschen eigenständig versorgt werden. Das Konzept wird auf weitere Standorte in Sachsen übertragen, um auch in anderen Regionen Menschen in Krisensituationen schnell und umfassend zu unterstützen.

Ein besonderes Highlight war die mobile Sanitätsstation aus dem Regionalverband

Dresden. Sie ermöglicht eine flexible und direkte medizinische Versorgung vor Ort – ein echter Gewinn für die Sicherheit bei Großveranstaltungen und im Katastrophenfall. Auch die Motorradstaffel aus dem Regionalverband Niederrhein war nach Dresden gekommen und stieß auf großes Interesse. Mit dem ersten elektrischen Einsatz-Motorrad in Deutschland, der „Zero DSR/X“, setzen die Johanniter neue Maßstäbe im Rettungsdienst und zeigen, wie nachhaltige Mobilität und schnelle Unterstützung Hand in Hand gehen.

Ein weiteres spannendes Thema war das Projekt „rescEU medical Stockpile“, das vom European Union Civil Protection Coordination (EUCC) vorgestellt wurde. Hier geht es um die Bevorratung mit medizinischen Schutzmaterialien für Krisensituationen – ein wichtiger Beitrag zur europäischen Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz. Die Kolleginnen und Kollegen aus

dem Regionalverband Rhein/Main präsentierten dazu eine mobile Wasseraufbereitungsanlage, die Teil dieser Initiative ist und im Ernstfall eine sichere Versorgung mit sauberem Trinkwasser ermöglicht. Aus dem Regionalverband Meißen/Mittelsachsen war die SEG Wasserrettung mit einem Rettungsboot angereist und zeigte, wie auf dem Wasser schnell und professionell geholfen werden kann.

Der Messestand in Halle 3 war ein lebendiger Treffpunkt für Fachpublikum, Interessierte und Familien. Die Rettungsdienst-Influencer vom Podcast „RETTerview“ waren zu Gast, moderierten vor Ort und standen für Erinnerungsfotos bereit. Beim Reanimationsrace konnte sich das Publikum in der Herz-Lungen-Wiederbelebung testen. Wer an der Reanimationspuppe mit der richtigen Geschwindigkeit und dem korrekten Druck agierte, bekam im angeschlossenen Computerspiel seinen Rettungswagen schneller über die Ziellinie.

Gemeinsam mit der sächsischen Polizei präsentierten sich die Johanniter als starke Partner im Bevölkerungsschutz und informierten über gemeinsame Projekte und Einsätze.

Die AKKON Hochschule aus Berlin stellte

ihre vielfältigen Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales vor. Der Regionalverband Dresden präsentierte Erste-Hilfe-Ausbildungsangebote und lud die Gäste ein, ihr Wissen aufzufrischen oder auch neue Fertigkeiten zu erlernen. Besonders beliebt waren Erinnerungsfotos mit den Einsatzmotorrädern der Polizei und der Johanniter – ein schönes Andenken an einen spannenden Messtag.

Die Atmosphäre auf der FLORIAN 2024 war geprägt von Offenheit, Neugier und dem gemeinsamen Ziel, den Bevölkerungsschutz weiterzuentwickeln. Viele Besuchende nutzten die Gelegenheit, mit Fachkräften ins Gespräch zu kommen und sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Die zahlreichen Mitmachaktionen, Vorführungen und Fachvorträge sorgten für einen abwechslungsreichen und informativen Messebesuch.

Auch 2025 werden die Johanniter wieder auf der Messe vertreten sein und freuen sich schon jetzt darauf. Sie werden vom 9. bis 11. Oktober innovative Lösungen für den Katastrophenschutz vorstellen und beweisen, dass sie als Hilfsorganisation die Herausforderungen der Zukunft angenommen haben.



Das Team von Retterview moderiert und „stellt“ sich den Fans.

Gemeinsam stärker: Übung der 23. Medizinischen Task Force

25. – 26. Oktober 2024

Über 100 Einsatzkräfte aus verschiedenen Hilfsorganisationen haben bewiesen, dass sie eine Krise gemeinsam meistern können. Bei der groß angelegten Übung der 23. Medizinischen Task Force (MTF) am 25. und 26. Oktober waren neben den Johannitern auch das Deutsche Rote Kreuz, die Malteser, der Arbeiter-Samariter-Bund und die Feuerwehr dabei.

Die Übung startete am Freitag im Leipziger Norden. Dort stellten die beteiligten Organisationen einen Marschverband aus mehr als 20 Fahrzeugen zusammen und verlegten diesen in das Einsatzgebiet im Leipziger Süden. Vor Ort bauten und betrieben die Einsatzkräfte einen Behandlungsplatz und orientierten sich im Gelände. Eine besondere Herausforderung: Die Beteiligten mussten in einem unbekanntem Gelände ohne Infrastruktur klarkommen, was viel Flexibilität und Teamarbeit erforderte. Fachleute begleiteten die Einheiten, beobachteten die Abläufe und werteten diese im Anschluss aus, um Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen.

In der Nacht setzten die Johanniter gemeinsam mit den anderen Organisationen die Übung in Pegau fort. Hier versorgten sie rund 30 Verletzte mithilfe von Patientenkarten, und bereiteten sie für den weiteren Transport in Krankenhäuser vor. Diese realitätsnahe Simulation half dabei, Kommunikations- und Entscheidungswege zu trainieren und die Einsatzbereitschaft für den Ernstfall zu erhöhen.

Bereits ab Mittwoch hatte das gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern die Abläufe geprobt, um im Ernstfall



100 Kilometer im Konvoi bis zum Einsatzort südlich von Leipzig.

eine reibungslose Zusammenarbeit sicherzustellen.

Die 23. Medical Task Force Leipzig ist Teil des bundesweiten Zivilschutzes mit insgesamt 61 Einheiten und übernimmt im Verteidigungsfall Aufgaben im nicht-militärischen Bereich der Gesamtverteidigung. In Sachsen gibt es neben Leipzig zwei weitere Standorte in Dresden und Chemnitz.



Am Zielort, im Disaster Training and Education Center (DTEC) der Johanniter-Akademie, muss eine Infrastruktur aufgebaut werden.



Mit ihrem Engagement und ihrer Professionalität leisteten die Johanniter einen wichtigen Beitrag zum Katastrophenschutz und zur Sicherheit der Gemeinschaft. Ein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlich Engagierten, deren Einsatz diese Übung erst möglich gemacht hat. Die Übung endete in den Morgenstunden des 26. Oktober. Ausgelaugt aber glücklich kehren die Einsatzkräfte in ihr „normales“ Leben zurück.



Ihnen bleibt nichts verborgen – doch die Auswertung der Übung war durchweg positiv.



Der Johanniter-Einsatzzug in Aktion: „Patienten“ behandeln und für Verpflegung sorgen. Mittlerweile ist es 3 Uhr morgens.



Johanniter und Bundeswehr verstärken die Kooperation

12. November 2024



Johanniter trainieren gemeinsam mit der Bundeswehr den Ernstfall, hier bei der Taktischen Woche.

Krieg in Europa, zunehmende weltweite Spannungen und die Folgen des Klimawandels machen Krisen sehr viel wahrscheinlicher. Darauf müssen sich alle Akteure der Gefahrenabwehr einstellen. Deshalb wurde die Steuerungsgruppe „Zivile Verteidigung und Stärkung der Resilienz im Bevölkerungsschutz“ vom Johanniter-Bundesvorstand eingesetzt.

In der Steuerungsgruppe ist auch Carsten Herde, Mitglied des Landesvorstandes in Sachsen: „Wir müssen die Strukturen für die zivile Verteidigung institutionsübergreifend und in enger Zusammenarbeit mit der Bundeswehr neu denken. Bei dem Arbeitstreffen der Steuerungsgruppe haben wir uns erstmalig über eine gemeinsame Geschäftsordnung und ein Grundsatzpapier mit gemeinsamen Zielen verständigt.“ Nun erarbeiten Bundeswehr, Bundesministerien und Bundesbehörden sowie die Hilfsorganisationen einen Handlungsplan.

Dazu traf sich am 12. November Carsten Herde zu einem ersten Kennenlernen mit Generalarzt Dr. med. Bruno Most in der Bundeswehrkaserne Weißenfels.

In Sachsen hat sich zudem ein Gremium aus Kommunikations-Spezialisten gegründet. Im Communication Round Table Sachsen kooperieren die Bundeswehr, Behörden und Ministerien sowie Feuerwehren und Hilfsorganisationen. Das neue Gremium trifft sich einmal im Quartal. Dabei werden vor allem Kommunikationskampagnen zum Bevölkerungsschutz und zur Förderung der Resilienz der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen besprochen.

Eine ähnliche Arbeitsgruppe ist auch auf Bundesebene aktiv. Sie beschäftigt sich mit der gesamtstaatlichen Kommunikation in Frieden, Krise und Krieg. So der Name des ersten Workshops am 5. November in der Julius-Leber-Kaserne Berlin.

Neuigkeiten kompakt



EM-Sanitätsdienst

RV Leipzig / Juni & Juli

Mit jeweils 39 Einsatzkräften und bis zu sechs RTW haben die Johanniter die Spiele der Fußball-EM abgesichert. Mit dabei die Kolleginnen und Kollegen des RV Leipzig/Nord-sachsen mit Unterstützung aus Dresden, dem Erzgebirge, aus Meißen/Mittelsachsen und Zwickau/Vogtland.



Unterschriften Bildungszeit eingereicht

RV Dresden / 24. August

Geschafft! 55.628 Unterschriften für die Bildungszeit nimmt der damalige Landtagspräsident Matthias Röbner in Empfang. Für den Volksantrag wären 40.000 nötig gewesen. 2025 muss sich der Landtag mit der Gesetzesvorlage zur Bildungszeit beschäftigen.



Leipzig sichert sich Nachhaltigkeitspreis

RV Leipzig / März

Zwei neue E-Bikes ergänzen ab sofort das Portfolio des Leipziger Sanitätsdienstes. Finanziert wurden die Räder dank des mit 5.000 Euro dotierten sächsischen Johanniter-Nachhaltigkeitspreises. Herzlichen Glückwunsch!



Dr. med. Bruno Most, Generalarzt der Bundeswehr und der Stellvertretende Kommandeur im Kommando Sanitätsdienstliche Einsatzunterstützung in Weißenfels beim ersten Treffen mit Landesvorstand Carsten Herde.



Drei neue Einsatznotrufdienste

KV Erzgebirge / Juli & August

In Chemnitz und Marienberg haben die Johanniter neue Einsatznotrufdienste etabliert. Im Notfall werden die Kundinnen und Kunden von Johannitern betreut. Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen mindestens die Qualifikation des Sanitätshelfers haben. Somit ist eine hochwertige Versorgung gewährleistet.

Briefe gegen Einsamkeit – 3.800 Schulkinder schreiben Senioren

Dezember 2024



Die ersten Briefe gegen Einsamkeit erreichen ihre Empfänger im Generationenwohnen Leipzig-Grünau.

Etwas gegen die Einsamkeit im Alter tun wollte das Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung der Universität Leipzig gemeinsam mit Studierenden aus dem Projekt Start-Training. Zwei Wochen lang verfassten Schülerinnen und Schüler an sächsischen Schulen Weihnachtspost für ältere Menschen, malten und bastelten. Herausgekommen sind 3.800 sehr persönliche Grüße – fast schon Kunstwerke – in allen Farben und Größen. Einige enthielten sogar die Adressen der Absender. So ist eine spätere Kontaktaufnahme zumindest nicht ausgeschlossen.

Doch nun mussten die Briefe noch den Weg zu älteren und oft einsamen Menschen finden. Und damit kamen die Johanniter ins Spiel, die das Projekt sofort aus voller Kraft unterstützten. „Für uns Johanniter ist Einsamkeit im Alter ein ganz großes Thema“, unterstreicht Dietmar Link, Mitglied des Johanniter Landesvorstandes in Sachsen. „Wir wissen: Einsame

Menschen sind psychisch und physisch stärker gefährdet. Sie gehen häufiger zum Arzt und leben oft auch kürzer. Dem möchten wir etwas entgegensetzen.“



Freudig überrascht ist diese Seniorin aus Leipzig über das Friedenslicht und einen Brief der Gymnasiasten.



Schülerinnen und Schüler der Gustav-Hertz-Schule übergeben ihre Briefe gegen Einsamkeit an die Johanniter-Jugend.

Einen Teil der Briefe verteilten die Pflegekräfte unter ihren Klienten. Den weitaus größeren Teil hat die Johanniter-Jugend in ganz Sachsen verteilt.

„Diese Kooperation der Johanniter-Jugend mit Schülerinnen und Studierenden passte ganz wunderbar zu unserem Engagement“, freut sich René Kolléber, der die Verteilung der Weihnachtspost im Raum Leipzig mitkoordinierte. „Schon seit Jahren besuchen wir Johanniter Einrichtungen und überbringen dabei das Friedenslicht aus Bethlehem – als Botschaft des Friedens. In der Adventszeit 2024 überreichte die Johanniter-Jugend zudem diese persönlichen Briefe der sächsischen Schüler.“

Die Seniorinnen und Senioren waren sehr bewegt. „Man hat uns nicht vergessen“, so ein älterer Herr mit Tränen in den Augen und bewegter Stimme. Gemeinsam mit seiner Ehefrau liest er die Zeilen. In diesem Fall sind die Autoren der Briefe, die Jugendlichen der Gustav-Hertz-Schule aus Leipzig, mit vor Ort. Die Reaktionen überwältigen auch sie: Diese 3.800

Briefe seien viel mehr als eine kleine Geste. Sie stellten unter Beweis, dass wir generationsübergreifend füreinander da sind.

„Die Idee entstand bei uns am Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung“, erinnert sich Anke Weinreich, Projektkoordinatorin StartTraining. „Als wir die obligatorische Weihnachtspost in Angriff genommen haben, kam der Gedanke, auch älteren Menschen einen kleinen weihnachtlichen Gruß zukommen zu lassen. Schnell waren Projektschulen und Studierende gefunden, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Weihnachtspost gestalteten. Die Aktion „Briefe gegen Einsamkeit“ sensibilisiert alle Menschen, sich gegenseitig zu unterstützen. Die Aktion fördert Solidarität und stärkt das Gemeinschaftsgefühl zwischen Jung und Alt.“

Letztlich hätten die Johanniter mehr Briefe verteilen wollen und können, als da waren. Die Chance dazu haben sie 2025, denn aufgrund des Erfolgs wird das gemeinsame Projekt fortgesetzt.

Jugendtreff Lauter vorerst gerettet

9. April 2024



Seit Jahren ist der Jugendtreff Lauter ein Fixpunkt in ihrem Leben.

Wegen einer Finanzierungslücke von 18.750 Euro im Jahr 2024 stand der Jugendtreff Lauter, nach 20 erfolgreichen Jahren, vor dem Aus. Die Mittelkürzung von 60 Prozent durch den Landkreis Erzgebirge gefährdete das Gehalt des langjährigen Leiters Jörg Baumann.

Die Johanniter luden zur Pressekonferenz Politik und Medien ein. Danach sagte Landrat Rico Anton für 2024 einen Teil der fehlenden Mittel zu. Er konnte nicht abgerufene Fördermittel umleiten. Für den Rest sprangen die Stadt Lauter sowie die Johanniter ein.

Doch die Zukunft bleibt ungewiss: Die Haushaltslage im Landkreis ist angespannt, sämtliche Ressourcen sind in Pflichtaufgaben gebunden. Die 10- bis 20-Jährigen müssen weiter damit rechnen, dass die Pforten ihres gemütlichen Blockhauses schließen.

Das wäre ein herber Verlust. Viele kommen seit Jahren zu Jörg Baumann. Sie schätzen ihn als väterlichen Ratgeber, Freund und dennoch professionellen Sozialpädagogen. Oft

kamen sie voller Sorgen und Fragen zu dem 43-Jährigen und gingen mit vielen Antworten und deutlich besserer Laune nach Hause. Baumann möchte bei seinen Kids Spuren hinterlassen: „Stell Dir einen Weg vor, den Du mit verbundenen Augen bewältigen musst. Mein Job ist es, Dich zu begleiten, ohne dass Dir etwas passiert. Ich kann Dich an der Hand nehmen oder bei Stolpersteinen unter die Arme greifen. Laufen musst Du aber selbst!“



Im Jugendtreff Lauter kann man auch mal Dampf ablassen.

Der Landesverband Sachsen in Zahlen

Rettungsdienst	2023	2024
Rettungswachen	12	12
Rettungs- und Notarztwagen	62	62
Krankentransportwagen	38	39
Einsätze Krankentransport	40.058	41.325
Einsätze Notfallrettung	74.235	74.885

Sanitätsdienst/ Katastrophenschutz	2023	2024
Einheiten	9	9
Einsatzkräfte	541	545
Schnelleinsatzgruppen (SEG)	5	5
Rettungshundestaffel	2	2
PSNV	1	1
Motorradstaffel	1	1
sonstige Einheiten	10	9

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	2023	2024
Kindertageseinrichtungen	63	63
Plätze in Kindereinrichtungen	7.232	7.206
davon Krippenplätze	1.763	1.763
davon Hortplätze	1.684	1.684
Jugendgruppenleiter/-innen	50	50
Schulsanitätsdienste	22	23
Schulsanitäter/-innen	370	433
Betreute Schulen, päd. Angebote am Nachmittag	2	2
Kindertrauergruppen	2	2

Soziale Dienste	2023	2024
Hausnotruf (Kunden)	10.860	12.388
Ambulante Pflegedienste	32	33
Betreutes Wohnen	13	17
Tagespflege	7	7
Generationenwohnen	1	1
Ambulante Hospizdienste	2	2

Johanniter-Fahrdienst	2023	2024
Beförderte Menschen mit Behinderung	284.712	269.022
Krankenbeförderung	25.645	24.289
Schüler- und Kinderfahrten	83.843	95.122

Hilfe für Geflüchtete	2023	2024
Einrichtungen	13	14
Kapazität/Geflüchtete	2.754	2.437

Personal/Mitglieder	2023	2024
Ehrenamtliche Helfende	1.518	1.616
davon Mitglieder der Johanniter-Jugend	598	378
Hauptamtliche Mitarbeitende	2.880	2.933
Teilnehmende FSJ / BFD*	76	86
Fördernde	26.815	26.321
Auszubildende	147	162

* FSJ / BFD = Freiwilliges Soziales Jahr / Bundesfreiwilligendienst

www.johanniter.de/sachsen

Die Regional- und Kreisverbände im Überblick



Regionalverband Leipzig/Nordsachsen
Debyestraße 3
04329 Leipzig
Tel. 0341 69626-0, Fax 0341 69626-66
info.leipzig@johanniter.de

Kreisverband Görlitz
Bahnhofstraße 13
02779 Großschönau
Tel. 035841 630-0, Fax 035841 630-13
info.goerlitz@johanniter.de

Regionalverband Zwickau/Vogtland
Uferstraße 31
08412 Werdau
Tel. 03761 8883-0, Fax 03761 8883-26
info.zwickau-vogtland@johanniter.de

Regionalverband Meißen/Mittelsachsen
Salzstraße 24
01640 Coswig
Tel. 03523 533 2970, Fax 03523 533 972
info.meissen@johanniter.de

Kreisverband Erzgebirge und Chemnitz
Kantstraße 1
08280 Aue-Bad Schlema
Tel. 03771 5588-10, Fax 02771 5588-18
info. erzgebirge@johanniter.de

Regionalverband Dresden
Stephensonstraße 12-14
01257 Dresden
Tel. 0351 20914-0, Fax 0351 20914-69
info.dresden@johanniter.de

